

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 132 (2006)
Heft: 27-28: Kleinode

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kulturpreis an Architekturforum Biel

(pd/km) Das Architekturforum Biel erhält den mit 30 000 Franken dotierten Kulturpreis 2006 des Kantons Bern. Es wird damit für seine zwanzigjährige engagierte Arbeit als wichtige kulturelle Plattform in der Region Biel für Fragen zu Architektur, Städtebau und Planung ausgezeichnet, wie die zuständige kantonale Kommission mitteilt. Mit dem Preisgeld wird das Architekturforum Biel die neue Herbst-Veranstaltungsreihe «4 × 10 Minuten» in Biel ins Leben rufen. Die öffentliche Preisverleihung im Kongresshaus in Biel findet am 30. November 2006 im Rahmen der ersten Durchführung dieser neuen Reihe statt.

Die kantonale deutschsprachige Kommission für allgemeine kulturelle Fragen schreibt weiter, mit seinen fundierten Aktivitäten liefere das Architekturforum Biel wichtige kulturelle Beiträge aus unterschiedlichsten Blickwinkeln für ein Publikum weit über Fachkreise hinaus. Es nehme in seinen Veranstaltungen die Vorteile der Zweisprachigkeit der Region Biel konsequent auf.

Das Architekturforum Biel wurde 1986 als erstes Architekturforum der Schweiz gegründet und organisiert seither jedes Jahr Veranstaltungen zu aktuellen Themen für Fachkreise und die breite Öffentlichkeit.

www.architekturforum-biel.ch

Berns Himmelsleiter

Ein besonderes Sommervergnügen für Schwindelfreie steht seit kurzem bei der Lorrainebrücke am Rand der Berner Altstadt. Unweit von Bahnhof und Kunstmuseum hat der junge Architekt Ronny Hardliz (Bern/Rom) einen kühnen Eingriff auf Zeit gewagt und einen 24 m hohen Turm sozusagen in die Luft skizziert – aus Gerüststangen konstruiert, begehbar über eine Treppe, zu erleben bis Anfang September.

Ronny Hardliz hat sich für seine Intervention einen Ort ausgesucht, der für Berner mit der Stadtgeschichte verbunden und für Aussenstehende eher ein Unort ist. In der Umgebung des Brückenkopfs der 1928–1930 nach Plänen von Ingenieur Robert Maillart gebauten Lorrainebrücke endete in alter Zeit mit der Stadtbefestigung, dem Aarbergertor und einem massiven Turm die Stadt. Heute fasert dort die Altstadt Berns förmlich aus, zwischen Ausfallstrasse, Aarehang mit üppigem Grün, Gebäuden ehemaliger Handwerksbetriebe, einer Anlaufstelle für Drogenabhängige. Die dort gelegene dreieckige, eher unwirtliche und staubige Restfläche mit ein paar Bäumen, Busstation und Telefonkabine heisst seit dem 14. Mai 1986 Klee-Platz, nach dem Künstler Paul Klee. An dieser Ecke steht seit einigen Jahren der «Stage Pavillon» der Berner Stadtgalerie, Ort für Aktionen junger Künstler,



Irritation als Methode: Mit Hilfe von Gerüststangen hat Ronny Hardliz den 24 m hohen Turm auf Zeit bei der Lorrainebrücke am Rande der Altstadt Berns gleichsam in den Raum skizziert (Bild: David Aebi)



für experimentelle Ausstellungen und für den Dialog, betrieben im Namen der städtischen Kunstkommission.

Der direkt nebenan auf einem rechteckigen Grundriss aufgebaute Turm von Hardliz macht die verborgenen Qualitäten dieses zentralen Orts am Brückenkopf sichtbar, zeigt seine Funktion als Scharnier zwischen verschiedenen Stadtteilen mit ihren unterschiedlichen sozialen Schichten. «Poetry makes nothing happen» hat der Künstler das Projekt genannt, nach einem Zitat aus W. H. Audens Gedicht «In memory of W. B. Yeats», das die Poesie als eine Kraft preist, die aus dem Nichts heraus Grosse schafft. Der Turm von Hardliz gleicht einer Raumskizze im Massstab 1:1, einem temporären Wahrzeichen, einem Gedankengerüst, das sich als biblische Himmelsleiter oder als futuristischer Wolkenkratzer deuten lässt.

Diese Intervention ist die letzte Ausstellung des «Stage Pavillon» an diesem Standort. Es ist geplant, den Pavillon noch während der Ausstellung aus dem Gerüst herauszuheben und in den Innenhof des «PROGR-Zentrums für Kulturproduktion» gegenüber dem Berner Kunstmuseum zu versetzen. Bleiben wird die leere Stelle beim Turmgerüst, dort, wo sich bereits einige der städtebaulichen Visionen Berns in nichts aufgelöst haben. Bis zum Abschluss der Aktion finden Performances, Führungen, Präsentationen und Events statt. Der SIA unterstützt – nebst anderen – das Projekt.

Charles von Büren, Redaktor SEJ, Bureau.cvb@bluwein.ch

«Poetry makes nothing happen», bis zum 9. September 2006 zu sehen und jeweils von Mi–So, 14–17 h, zugänglich. www.stadtgalerie.ch

Zum Künstler: www.hardliz.ch

Info-Management
Truninger
Plot Scan Druck

Info-Management = Mehr Zeit für Architektur!

In 60 laufenden Grossprojekten im Einsatz mit immer denselben Zielen: **Mehr Zeit** für Architektur, **tieferer Nebenkosten** und **bessere Kontrolle**, wo Ihr Projekt steht. Bewährt in Bauvorhaben von 6 – 400 Mio. www.info-management.ch oder 043 344 64 64 für **Projektraum und Output**.

